

Medienmitteilung der namics ag – einem Unternehmen der PubliGroupe SA

namics-Kunstpreis für neue Medien zum 7. Mal verliehen

St. Gallen/Zürich, 12. Februar 2007

Der mit 20'000 Franken dotierte namics-Kunstpreis für Neue Medien 2006 wurde am Sonntag, 11. Februar 2007 in St.Gallen an Norbert Möslang (54) verliehen. Der Gewinner wurde aus den Eingaben der Ausstellung „Heimspiel“ (www.heimspiel.tv) in der Neuen Kunst Halle und im Kunstmuseum St.Gallen juriert.

Der namics-Kunstpreis für Neue Medien 2006 wurde am Sonntag in St.Gallen bereits zum siebten Mal verliehen. Bisher wurde der renommierte Kunstpreis jeweils im Rahmen der Eidgenössischen Preise für Kunst vergeben. Diesmal wurde er aus den Eingaben der Ausstellung „Heimspiel“ in der Neuen Kunst Halle und im Kunstmuseum St.Gallen juriert. Hier wurde der Preis im Jahr 2000 auch begründet und zum ersten Mal überreicht. Erstklassige Werkvorschläge machten es den Juroren nicht leicht, bevor sie sich entschieden für:

Norbert Möslang (*1952), lebt und arbeitet in St.Gallen

In seiner Installation mit dem Titel „get_pic“ (2006) bedient sich der St.Galler Medienkünstler Norbert Möslang zahlreicher Webcams in der fernöstlichen Metropole Singapur. Der Computer wählt zufällig aus der permanenten Datenflut einzelne Bilder und Ausschnitte aus Sie tauchen als kurzes Standbild auf den vier auf dem Boden liegenden LCD-Flachbildschirmen auf – und zwar in den Grundfarben Rot, Blau und Grün. In regelmässigen Abständen folgen die Bilder bzw. Bildausschnitte und holen spielerisch wie konzeptuell stimmig die ferne Welt ins heimische St.Gallen. Auf einer anderen Ebene bricht nicht nur das globale Dorf, sondern auch die virtuelle Welt in den Raum der Kunst ein. Die künstlerische Arbeit nutzt souverän modernste Technologien und überzeugt durch die perfekte Setzung als präzise raumgreifende Bodenarbeit. Nichts wird verborgen, die Apparaturen, Verteiler, Daten- und Stromkabel sind offen gelegt. Mehr noch - sie bilden in der ihnen eigenen High Tech-Ästhetik einen integralen Teil des Kunstwerkes.

Die Jury des namics-Kunstpreises überzeugten auch die vier Fotoarbeiten aus der Serie „pic“ - die Kurzform für „picture“. Lautsprachlich kann man auch „pick“, „Auswählen“ verstehen. Und in der Tat wählt der Künstler aus dem Datenfluss von Webcams, die in und um Davos platziert sind, einzelne Bilder aus. Obwohl auch das Thema der permanenten Überwachung und der totalen Kontrolle mitschwingt, zielt das Werk letztlich auf eine andere, eine künstlerische Ebene. Durch gelegentliche Übertragungsfehler beim Datentransfer ergeben sich visuelle Verschiebungen, die einen beinahe malerischen Eindruck hinterlassen. Auf den ersten Blick scheint der visuelle Ausdruck der Werke auf zufällige Transformationen bestimmt, bei genauer Betrachtung fällt jedoch das raffinierte Konzept des Künstlers auf. Auch der klare ästhetische Blick des Künstlers bestimmt seit Jahren wesentlich sein Werk.

Bis 2002 war Norbert Norbert Möslang Teil des Künstlerduos „Möslang/Guhl“, wo er seit den 1970er Jahren über zwanzig Tonträger produzierte. Anfangs mit klassischen Instrumenten spielend, wandte sich das Duo in den 1980er Jahren experimentellen Klangformen zu. Sie entwickelten ein Konzept der Klangerzeugung und des Klangrecyclings, das mit dem Begriff der geknackten Alltagselektronik umschrieben wurde. Seit Anfang der 1990er Jahre entstanden vielschichtige Klang-, Licht- oder Videoinstallationen, die bei verschiedenen Ausstellungen im In- und Ausland präsentiert wurden, so

beispielsweise in „sound_shifting“ anlässlich der 49. Biennale in Venedig. Konsequenz hat Norbert Möslang seit der Auflösung des Künstlerduos „Möslang/Guhl“ sein künstlerisches Konzept weitergeführt, verfeinert und durch den Einsatz neuester Computertechnologie in die Gegenwart übersetzt.

Weitere Informationen: <http://homepage.swissonline.ch/bots/>

Mit dem gestifteten Kunstpreis fördert namics Schweizer Medienkünstler, deren Schaffen sich durch hohe künstlerische Qualität, Innovation und inhaltliche Aussagekraft auszeichnet. Es ist der erste von einer privaten Firma vergebene Preis für Neue Medien in der Schweiz. Mit ihrem kulturpolitischen Engagement beschreitet das E-Business-Unternehmen Neuland und unterstreicht die Bedeutung der neuen Technologien, auch in der Kunst.

Ein Blick auf die Liste der Preisträger zeigt: Der namics-Kunstpreis stand schon bei etlichen Kunstschaaffenden am Anfang eines auch internationalen Durchbruchs.

Bisherige Preisträger des namics-Kunstpreises sind:

2000: Alexander Hahn
2001: Shahryar Nashat
2002: Etoy
2003: Tatjana Marusic
2004: Yan Duyvendak
2005: Sladjan Nedeljkovic
2006: Norbert Möslang

Die Jury-Mitglieder des namics Kunstpreises 2006 sind:

Silvie Defraoui, Künstlerin (Juryvorsitz)
Konrad Bitterli, Kurator am Kunstmuseum St.Gallen
Roland Schönholzer, Partner der Stifterfirma
Philipp Lämmlin, Partner der Stifterfirma

Über namics

namics ag, ein Unternehmen der PubliGroupe, ist mit über 180 Mitarbeitern ein führender IT- und Web-Dienstleister in der Schweiz und in Deutschland. 1995 als Spin-Off der Universität St. Gallen gegründet, unterstützt namics namhafte Unternehmen aller Branchen bei der Definition und Umsetzung ihrer E-Business-Strategien. Zu den Kunden zählen u.a. AMAG, DekaBank, DaimlerChrysler, Kanton Zürich, Nestlé und Winterthur Versicherungen. namics ist an den Standorten Bern, Frankfurt, Hamburg, München, St. Gallen, Zug, Zürich aktiv.

www.namics.com

Medienkontakt:

namics ag
Urs Bucher
Konradstrasse 12
8005 Zürich
urs.bucher@namics.com
T. +41 (0)44 228 67 00

Kunstmuseum St. Gallen
Ingrid Adamer
Museumsstrasse 32
9000 St. Gallen
ingrid.adamer@kunstmuseumsg.ch
T. +41 (0)44 242 06 78
www.kunstmuseumsg.ch